Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

Heft: 32

Artikel: Aargau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-286413

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Margau. Leuggern. Unerfreuliche Erscheinung. Wenn man bort, wie's anderswo in erfreulichster Weise taget, so milffen wir leider sagen, daß es damit bei uns fehr langsam geht. In einer Gemeinde unseres Rirchspiels, beren sittlichem Zustande die Protofolle bes Sittengerichts nicht die löblichsten Zeugnisse geben, und beren Armenlasten burd außerehelichen Anwuchs in jüngsten Jahren bermaßen stiegen, daß sie nicht mehr durch bloße Armenftenern, sondern erft durch Griffe und Fundationen gededt werden konnten, beutete ein jüngeres Mitglied ber Armenpflege und bes Gemeinderathes bei ber letten Schulprufung in einer furzen Ansprache auf Die trüben Berhältniffe ber Gemeinde bin, und meinte, bag biefe vorab burch eine gute Erziehung ber Jugend in Schule und Haus gehoben werden könnten. Wohlmeinend appellirte daher ber Redner an den allseitigen guten Willen, dankte den Schulbehörden für ihre vielen, treuen Bemühungen und eröffnete eine troftlichere Aussicht in die Zukunft. Man follte meinen, Jedermann hatte bamit einverstanden sein sollen. In der Gemeinde B. war es nicht fo. Den wohlmeinenden Worten des Redners folgten Spottnamen, Sottisen, schmähliche Zeitungsartikel und andere Beleidigungen, die nicht ihn, sondern nur feine Feinde schändeten. Wir melten bas, um Anlag zu nehmen, bem unverdient Gefränkten ein Wort ber Ermunterung zur Ausdauer guzurufen. ausgehalten und auf bem rechten Wege muthig fortgewandelt. Es wird, es muß am Ende das Gute bennoch siegen. Nach bes Winters Frost kommt jedes Jahr ber Oftertag, wo jedes gute Saattorn, zum Segen ber Welt, in Frucht aufgeht!

Landwirthschaftliche Schule. In ber luzernischen ge-Luzern. meinnützigen Gesellschaft wurde auf die Anregung des Herrn Dula die Riebersetzung einer Kommission beschlossen, welche Bericht und Anträge bringen foll, "wie die Gründung einer landwirthschaftlichen Schule für ben Kanton Luzern" erzweckt werden konnte. Es handelt sich babei, wie ber Herr Referent treffend barlegte, nicht um eine Anstalt, in ber die jungen Leute bas Bflügen, Gaen, Mahen, Ernten zc. lernen follen; es follen ba auch nicht ber alte Pflug verspottet, die herkömmlichen Gebräuche unserer Bauern als veraltet gelehrt werden. Zweck ber Unstalt ware eine verständige weitere Ausbildung unfrer für die Bewirthschaftung größerer Güter bestimmten Jünglinge, burch Bermehrung ihrer Kenntnisse in ber Naturwissenschaft, über bie Broduktivität des Bodens, rationelle Bewirthschaftung der Güter und mas überhaupt für einen tüchtigen Landwirth in gegenwärtiger Zeit zu wiffen nöthig ift. Die Kommission foll fich zur Bethätigung ber Sache auch mit bem Borstande bes lugernischen Bauernvereins in Berbindung feten.